



Protokoll der Jahreshauptversammlung
des Bridge-Verbandes Hamburg-Bremen
am 20. März 2016
in Hamburg

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Anwesende Vorstand: Frau Herz, Frau Dr. Knoll, Frau Uhrig, Herr Bücking, Herr Farwig

Anwesende Vereine: 10 Vereinsvertreter mit insgesamt 24 Stimmen
(Teilnehmerliste siehe Anhang)

Gäste: Herr Benthack, Herr Böhlke

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.3.2015

Frau Knoll begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll der letztjährigen Sitzung wird einstimmig genehmigt.

Protokollführung dieser Sitzung: Frau Knoll

TOP 2: Bericht der 1. Vorsitzenden

Der Landesverband Hamburg-Bremen hat mit dem BC Sittensen einen neuen Mitgliedsclub, leider ist aber gleichzeitig im vergangenen Jahr der Cuxhavener Verein aus dem DBV und damit auch aus dem Landesverband ausgeschieden. Die Mitgliedszahlen sind insgesamt leider weiterhin leicht rückläufig (s.u. Bericht des Kassenwarts).

TOP 3: Bericht des Sportwarts

Teamliga: In der aktuellen Saison spielten 28 Teams in den Hamburger Bezirksligen, 14 in den Bremer Bezirksligen, und 8 Teams in der Regionalliga. Mit insgesamt 50 Teams hat unser Landesverband damit die drittgrößte Ligastruktur der 14 Landesverbände.

Für diese Saison haben sich insgesamt sieben neue Teams angemeldet, während drei Teams sich abgemeldet haben. Dabei waren die abgemeldeten Teams alle in den Bremer Ligen gemeldet, während nur eins der neuangemeldeten Teams ein Bremer Team ist, weshalb sich dort die Team-Anzahl von 17 auf 14 verringerte. Deshalb wurden die beiden 2. Bezirksligen in Bremen zusammengelegt und beide Ligen auf 7 Teams aufgestockt.

In Hamburg wurde wegen der sechs neuen Teams eine neue Staffel in der 2. Bezirksliga eingeführt. Zur nächsten Saison wird dann die Liga-Gestaltung umgestellt, statt drei Staffeln 2. Bezirksliga gibt es dann wieder eine 3. Bezirksliga, und wieder zwei Staffeln 2. Bezirksliga.

Das Team Bremen 1 a konnte sich auch in der zweiten Saison in der 3. Bundesliga halten, während das Team Hanseatic leider wieder abgestiegen ist und nächste Saison wieder Regionalliga spielt. In der Aufstiegsrunde im Juni wird das Team ABC b sein Glück versuchen.

Der zentrale Spielort in Hamburg wird von den dortigen Teams sehr gut angenommen – im Regelfall werden alle Kämpfe dort ausgetragen. Die Kämpfe finden mit vorduplizierten Boards und Bridgemate-Unterstützung statt.

Der Bezirk würde sich freuen, wenn die Beteiligung weiter ansteigt – es gibt keine Spielstärkenbegrenzung in den Ligen.

DBV-Pokal: Der Modus wurde wieder auf den ursprünglichen zurückgestellt, nun muß jeder Club sich wieder aktiv melden, wenn er am Pokal teilnehmen will. Bei dem anderen Modus ergaben sich durch die Absagen leider zu große Differenzen, während einige Teams erst beim Halbfinale ihren ersten Kampf spielten, mußten andere bis dahin drei Kämpfe austragen. Dies ist den Teams gegenüber ungerecht, deswegen gilt ab diesem Jahr wieder der alte Modus.

Die Einteilung der Teams erfolgt dann am ersten Liga-Spieltag im November, wo die Paarungen öffentlich ausgelost werden. Dabei wird versucht, zu Beginn eine Trennung zwischen den Bremern und Hamburgern zu machen, um die Reisekilometer zu reduzieren, aber das ist auch immer abhängig von der Beteiligung. Dieses Jahr wollten nur zwei Bremer Teams am Pokal teilnehmen (Bremen 1 und Bremerhaven Sail City), während sich aus Hamburg und Umgebung 10 Teams gemeldet haben. Als dreizehntes Team ist Walsrode dabei.

Bezirksturniere: Die Anzahl und die Beteiligung ist auf einem niedrigen Niveau stabil. Wir freuen uns immer, wenn ein weiterer Club sich bereit erklärt, ein Turnier auszurichten. Die Durchführung wird dabei vom Bezirk übernommen, der Club braucht nur die Räumlichkeiten zu stellen.

TOP 4: Bericht des Kassenwarts

1. Zahlungsmoral der Vereine

Die Zahlungsmoral der 35 Vereine war im Jahre 2015 im Vergleich zum Vorjahr sehr gut. Es waren nur noch wenige Mahnungen erforderlich.

Der Jahresbeitrag 2015 beträgt pro EM 1,50 €.

2. Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahlen (EM) des Bridgeverbandes Hamburg-Bremen haben sich erneut negativ entwickelt: 2016 sind 2.130 Mitglieder gemeldet.

Kassenbericht: siehe Anlage

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer

Dieser Punkt wurde vorgezogen, da er in direktem Zusammenhang mit dem Kassenbericht steht. Frau Bergmann-Döring trägt den Kassenbericht vor:

Kassenprüfung Bridgeverband Hamburg-Bremen

Wir haben am 27. 2. 2016 die Kassenprüfung durchgeführt.

Die Belege der Einnahmen und Ausgaben wurden stichprobenhaft geprüft. Sie waren vollständig und wurden korrekt verbucht.

Nach den Stellungnahmen von Dr. Gaby Knoll zum Jugendcamp 2015 und Matthias Farwig zum Turnierleiterlehrgang am im November 2015 waren sie für uns auch in diesen Punkten verständlich.

Wir empfehlen, diese Stellungnahmen zu den Akten zu nehmen.

Für die Zukunft empfehlen wir, die Ausschreibung für Turnierleiterlehrgänge anders zu formulieren. Bleibt es bei: „Der Bezirk HAMBURG BREMEN veranstaltet...“ müssen die Einnahmen und Ausgaben belegt und verbucht werden.

Wir empfehlen, die Entlastung zu erteilen.

gez. Friederike Bergmann-Döring

gez. Hanns-Gerd Fischer

Bremen, 16. März 2016

Frau Knoll erläutert für die Anwesenden die Kostenabwicklung des Jugendcamps 2015.

TOP 5: Bericht Ressort Öffentlichkeitsarbeit

- **Absolute Zielpriorität:** Mitgliederneugewinnung
- **Strategie:**
 - Es gibt kaum strategische Leitlinien im DBV
 - Eigene Überzeugung:
 - Schwerpunkt auf interner Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig, um externe Zielgruppen zu erreichen
 - Publikationen sind schön zu haben, aber nicht hinreichend wirksam
 - Wir brauchen eine klare Positionierung, d.h. jedes Clubmitglied muss spontan beantworten können, was Bridge besonders attraktiv macht und warum man Bridge am besten im Club spielt.
- **Maßnahmen:**
 - Bestandsaufnahme im Club durch Umfrage
 - Wenn Sie einer Freundin/einem Freund erklären, warum Sie gern Bridge spielen, welche Gründe würden Sie dafür nennen?

- Und welche Gründe würden Sie dafür nennen, warum Sie Bridge gern im Club spielen bzw. warum Sie eine Mitgliedschaft im Club empfehlen?
- Auswertung der Ergebnisse und Entwicklung geeigneter Maßnahmen
- Nachfolgend:
 - Weiterführung auf Landesebene
 - Entwicklung eines Toolkits für Clubs, damit nicht jeder Club das Rad neu erfinden muss
- **Erkenntnisse aus der ABC Umfrage**
Voraussetzungen zur Mitglieder-Neuentwicklung
 - gutes Unterrichtsangebot
 - Paten/Tutoren für Anfänger
 - Häufigere Turniere für/mit Anfängern
 - „Willkommenskultur“ für Anfänger und Gäste: Zero Tolerance bei ungehörigem Benehmen gegenüber Anfängern und Gästen (z.B. Abzug eines Tops)
- **Nächste Schritte**
 - (Zunächst auf Club-Ebene) Anreize schaffen für eine „Willkommenskultur“ („Goldene Clubpunkte“), z.B. „Belohnung“ für...
 - Wer bringt die meisten Gäste
 - Wer engagiert sich für Unterricht und Betreuung von neuen/potentiellen Mitgliedern
 - Wer akquiriert die meisten neuen Mitglieder
 - Klare Definition unserer Prioritäten hinsichtlich Kernzielgruppen (Schüler, Studenten, Golfer, generell Kartenspiel-affine, „40-50 auf der Suche nach einem Hobby“)
 - Umfrage auf LV-Ebene erweitern: Wer Interesse hat, bitte Fragebogen per Mail bei mir anfordern.

TOP 6: Bericht Ressort Unterricht

Durch die hauptsächlich altersbedingten (Durchschnittsalter 70 +) rückläufigen Mitgliederzahlen in den Vereinen ist es vorrangig notwendig, neue Mitglieder zu gewinnen. Das erfordert verstärkt qualifizierten Unterricht. Im letzten Jahr wurde in Bremen von Frau Dr. Knoll ein Lehrgang zum Übungsleiter durchgeführt, wodurch der Bezirk 7 neue Übungsleiter erhalten hat. Auch in diesem Jahr ist ein weiterer Lehrgang geplant. Die Vereine sind aufgefordert, für diesen Lehrgang zu werben und Interessenten unter ihren Mitgliedern zu motivieren.

Wichtig ist es auch, Jugendliche für Bridge zu begeistern. Dass das möglich ist, hat das sehr erfolgreiche Jugendcamp in 2015 gezeigt. Die Teilnehmer des Camps sollen auch zukünftig gefördert werden und weiterführenden Unterricht erhalten. Neben dem DBV, der den Unterricht finanziell unterstützt, könnte ebenso der Bezirk einen Zuschuss leisten.

Es wäre wünschenswert, wenn die Anfänger in den Vereinen von „Paten“ betreut werden könnten, um ihnen die Integration in das Turnierleben zu erleichtern.

TOP 8: Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Frau Bergmann-Döring als Kassenprüferin empfiehlt die Entlastung des Vorstandes. Diese wird einstimmig erteilt. Frau Bohm bedankt sich im Namen der Anwesenden beim Vorstand für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

TOP 9: Satzungsänderung im Hinblick auf Gemeinnützigkeit

Bereits im letzten Jahr waren mehrere Paragraphen unserer Satzung auf Anraten von Dr. Fischer, dem Rechtsberater des DBV in Sachen Gemeinnützigkeit, verabschiedet worden. Leider war dabei ein Passus ausgelassen worden, dessen Änderung nun einstimmig beschlossen wurde:

§ 22

Steuerliche Vermögensbindung

alt:

Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks ist das Vermögen des Verbandes unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Die Hauptversammlung beschließt, wer das Vermögen des Verbandes erhalten soll und für welchen Zweck es zu verwenden ist. Die Beschlüsse der Hauptversammlung dürfen erst ausgeführt werden, nachdem das zuständige Finanzamt seine Zustimmung erteilt hat.

neu:

Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Verbandes an den Deutschen Bridge-Verband e.V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Sofern im Zeitpunkt des Vermögensanfalls der Deutsche Bridge-Verband nicht mehr existiert oder selbst nicht steuerbegünstigt ist, fällt das Vermögen des Verbandes an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung des Sports.

Die komplette neue Satzung wird nun dem Finanzamt vorgelegt werden, allerdings ist mit einer Ablehnung zu rechnen, solange das Revisionsverfahren beim DBV noch anhängig ist. Auch Frau Bohm (BC Hamburg West)

berichtete, dass ihr Änderungsantrag aus diesem Grunde abgelehnt worden war. Ist die Änderung aber schon einmal beantragt worden, wird die Anerkennung bei positivem Entscheid in Bezug auf den DBV wesentlich schneller erlangt werden können.

TOP 10: Benefizturnier 2015

Auch im Jahr 2015 wurde ein Benefizturnier im bekannten Modus ausgerichtet. In der 2. Septemberwoche konnten alle Clubturniere der Vereine als Benefizturniere gewertet werden, bei denen man sich für die Landesmeisterschaft in Buxtehude, die am 29.11. stattfand, qualifizieren konnte. Die Spendenempfänger waren im letzten Jahr das Pädagogische Zentrum in Bremerhaven sowie der Verein Sprachbrücke Hamburg e.V., beides Organisationen, die sich um die sprachliche Integration von Flüchtlingen verdient machen. Frau Herz berichtet von ihrem Kontakt zur Sprachbrücke und der sehr positiven Resonanz auf unsere Spende.

Landesmeister wurden im vergangenen Jahr Clemens Oelker/Günter Marwitz vor Michael Scheible/ Felix von Arnim und Marianne Ermlich/Monika Jost. Sehr erfreulich war auch die Teilnahme mehrerer Juniorenpaare in Buxtehude.

Die Versammlung beschließt, auch in diesem Jahr wieder ein Benefizturnier durchzuführen. Die Terminfestlegung für die Landesmeisterschaft soll diesmal früher erfolgen, Herr Farwig hat bereits Kontakt mit dem neuen Club in Sittensen aufgenommen, da dieser Ort nahezu den geographischen Mittelpunkt unseres Bezirkes bildet und somit für alle möglichst gleich gut erreichbar sein sollte.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Überweisung der Spenden noch im selben Jahr wie die Turniere stattfinden soll. Herr Bücking erläutert, dass die letzte Spende erst in 2016 überwiesen wurde, da einige Spendengelder erst sehr spät eingegangen wären.

An alle Mitglieder im Landesverband ergeht die Bitte, für die Spende geeignete Vereine oder Organisationen zu benennen.

TOP 11: Bericht über das Jugendcamp in Norddeutschland 2015, Jugendcamp 2016

Am von den drei Landesverbänden Hamburg-Bremen, Hannover-Braunschweig und Nord-West gemeinsam durchgeführten Jugendcamp im vergangenen August nahmen 35 Kinder und Jugendliche teil, sowohl Anfänger, Einsteiger in die Reizung als auch Fortgeschrittene. Mehrere der Teilnehmer bilden seit letzter Saison ein Liga-Team, Kinder, die aus Schulprojekten stammten, spielen dort weiter und mit einer Gruppe von 8 Mädchen wird seither regelmäßig Anfängerunterricht in Delmenhorst durchgeführt. Insgesamt kann das Camp als sehr großer Erfolg gewertet werden.

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein solches Camp vom 23. bis 29. Juli in Verden geben. Nähere Informationen sowie das Anmeldeformular hierzu finden

sich auf unserer Website. Mit bereits 29 festen Anmeldungen ist es schon sehr gut angenommen worden. In diesem Jahr wird das Team durch die Junioren-Europameisterin Marie Eggeling und den Bridgelehrer Guido Wender (Bezirk Nord-West) verstärkt.

TOP 12: Neuwahlen des DBV-Präsidiums – Vorstellung der Kandidaten

An dieser Stelle begrüßt Frau Knoll im Namen des Vorstandes noch einmal die Herren Benthack und Böhlke, die als Gäste zur heutigen Sitzung gekommen sind. Über die weiteren Präsidentschaftskandidaten sowie Herrn den Hollander für den Kassenwartposten wird kurz berichtet.

Zunächst stellt sich Herr Böhlke persönlich vor und erläutert die Modalitäten der in diesem Jahr erstmals durchzuführenden Paar-Bundesliga – **TOP 13: Paar-BL und Regionalliga** mit Spielort Hamburg wird an dieser Stelle mit aufgenommen. In Hamburg wird am 29. und 30.10. im New Living Home (ebenfalls Austragungsort der Challenger-Cup-Zwischenrunde) gespielt werden, maximal können werden 70 Paare an diesem Turnier teilnehmen. Gleichzeitig finden 3 Bundesligen in Kassel sowie die Damen-Paarmeisterschaft in Darmstadt statt.

Im Anschluss stellt sich Herr Benthack den Anwesenden vor und erläutert seine Beweggründe, sich für den DBV zu engagieren. Als Jurist sieht er sich sowohl, was die aktuellen Probleme (vor allem Betrugsaffären, Beziehungen zu EBL und WBF) als auch die Gemeinnützigkeit angeht, bestens in der Lage, diese anzugehen und zu bewältigen.

Konzepte zur Mitgliederwerbung werden ausführlich diskutiert. Ein Hauptziel des neuen Präsidiums muss es sein, die Mitgliedschaft im DBV attraktiv zu machen und Bridgespieler, die nicht in Vereinen organisiert sind, für unseren Verband zu gewinnen. Hierfür müssen insbesondere positive Beispiele, also Clubs, in denen es gut läuft, analysiert werden und Clubgründungen erleichtert werden (z.B. Bridge-Sektionen in Golfclubs).

TOP 14: Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Punkt.

Ende der Sitzung: 17.30 Uhr

Protokoll: Dr. Gabriele Knoll

Dr. Gabriele Knoll	Dieter Bücking	Mathias Farwig
Vorsitzende	2. Vorsitzender + Kassenwart	Sportwart

Kathryn Herz	Heide Uhrig
Ressort Öffentlichkeitsarbeit	Ressort Unterricht